

Kölner Ebertplatz: Polizist von schwarzen Drogenhändlern eingekesselt



Auf dem Kölner Ebertplatz rettete sich ein Zivilpolizist vor einer aggressiven Gruppe von Schwarzen durch einen Warnschuss. Dem Beamten fiel am Dienstagabend gegen 20 Uhr am Ebertplatz, einem der Drogenumschlagplätze afrikanischer Dealer, eine Gruppe Schwarzafrikaner am Rande eines Hochbeets auf, die augenscheinlich ein Drogengeschäft abwickelten. Der Polizist verwies die Gruppe des Platzes. Der „erfahrene Beamte“, wie es im Polizeibericht heißt, fand dann auch einen Beutel mit Marihuana-Päckchen in dem Beet und stellte ihn sicher. Das war zu viel für die schwarzen Jungunternehmer, sie kamen zurück, umringten und bedrängten den Beamten. Als ihr Verhalten zunehmend aggressiv wurde, gab der Polizist einen Warnschuss aus seiner Dienstwaffe ab und forderte Unterstützung an.

Kurz darauf konnten ein 19-Jähriger aus Sierra Leone und ein 26-Jähriger aus Guinea festgenommen werden. Alle anderen sind flüchtig, ihre Ware konnten sie dem Beamten davor offenbar aber noch abnehmen.

Ebenfalls in Köln eskalierte am Samstagabend die Feststellung der Personalien eines 27-jährigen Ghanaers, der zuvor beim Schwarzfahren erwischt worden war. Der schwarze „Rohdiamant“ weigerte sich, seine Daten anzugeben. Als die Beamten ihn nach einem Ausweis durchsuchten drehte der Afrikaner durch und griff die Polizisten an.

Laut Polizeibericht schlug der Mann unvermittelt mit der Faust auf die Beamten ein. Dabei wurden drei Polizisten verletzt. Nur mit vereinten Kräften gelang es den Tobenden unter Kontrolle zu bekommen. Die Verletzungen der Beamten reichen von Kratzspuren, über Hämatomen bis hin zu einer Schädelprellung. Es wurde alles zur Anzeige gebracht, doch der zuständige Richter sah keine Haftgründe. Der Brutalo ist wieder frei.